

1162/J XXI.GP

### **ANFRAGE**

des Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen

betreffend Tabakzusatzstoffe

Nach einem Bericht des britischen Fonds für die Krebsforschung werden für die Zigarettenproduktion in der Europäischen Union mehr als 600 Zusatzstoffe verwendet, die unnötig seien. „Diese Zusatzstoffe würden unter anderem dazu benutzt, den Geschmack des Rauchs zu verstärken, bestimmte Geruchsmerkmale des Zigarettenrauchs zu verschleiern und zugleich die Wirkung des Nikotins beim Rauchen zu steigern“ (Neue Zürcher Zeitung, 15.7.99).

Einer dieser Zusatzstoffe ist Acetaldehyd. Bei der Forschung nach Ersatzstoffen für Nikotin stellte der Tabakkonzern Philip Morris fest, dass Nikotin um so schneller vom Körper aufgenommen wird, je höher der Anteil von Acetaldehyd im Rauch einer Zigarette ist.

In der Folge steigerte Philip Morris den Anteil des suchtvorstärkenden Acetaldehyd in seinen Zigaretten um bis zu 40 Prozent und konnte so den Absatz ähnlich deutlich erhöhen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Welche Zusatzstoffe werden in der österreichischen Zigarettenproduktion verwendet?
2. Wie wird ihre Verwendung begründet?
3. Welche Erkenntnisse über gesundheitliche Auswirkungen liegen Ihnen über diese Zusatzstoffe vor?
4. Ist die Verwendung bestimmter Zusatzstoffe durch Normen begrenzt oder verboten? Wenn ja, welche Zusatzstoffe und warum?

5. Wird Zigaretten, die in Österreich produziert bzw. verkauft werden, auch der Zusatzstoff Acetaldehyd zugesetzt?  
Wenn ja, in welcher Dosierung, und wurde diese Dosierung in den letzten zwanzig Jahren verändert?
6. Welche Schritte setzte und setzt das Gesundheitsministerium, um die Beimengung suchtvorstärkender und anderer gesundheitsschädlicher Zusatzstoffe zum Zigarettentabak zu unterbinden?